

Die im Internet veröffentlichte Niederschrift der Stadtratssitzung dient lediglich der Information. Einzig rechtsverbindlich ist das unterzeichnete und bei der Stadtverwaltung hinterlegte Original.



**Niederschrift
der Stadt Memmingen**

über die

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am 23.02.2011

Sitzungsort: Sitzungssaal 2. OG

Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger

Schriftführerin: Frau Diana Wegner, Jugendamt

geladene externe Sachverständige: Keine

Beginn: 16.00 Uhr

Ende: 18.30 Uhr

Tagesordnung

in öffentlicher Sitzung

- 1.a Jahresbericht 2010
- 1.b Jahresbericht 2010 Sachstand Kindertagesstätten

Diese Niederschrift umfasst keine Wortbeiträge der Stadtratsmitglieder.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger begrüßt die anwesenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung unter dem 23.02.2011 und die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest. Bei Sitzungsbeginn sind 12 stimmberechtigte Mitglieder des Jugendhilfeausschusses anwesend. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 29.11.2010 werden nicht erhoben. Gemäß § 23 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Memmingen ist die Niederschrift somit genehmigt.

Öffentliche Sitzung

1. a Jahresbericht 2010

Zu Beginn wird auf allgemeine Veränderungen im Jugendamt eingegangen. Ein Wechsel von zwei Mitarbeitern sowie eine Neueinstellung ergab sich durch die Schaffung der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi). Mit der Fortführung des JaS-Projekts an der Johann-Bierwirth-Schule wurde dort eine Ganztagsstelle geschaffen. Eine Entscheidung der Regierung von Schwaben für ein weiteres Projekt dieser Art an der Jakob-Küner-Berufsschule steht noch aus. Die Konzeption für das Integrationsprojekt MIR wurde fortgeschrieben und gemeinsam mit der Caritas konnte das MIG (Migration, Integration, Gemeinschaft) in der Münchner Str. eröffnet werden. Der Vertrag mit MuMM (für Opfer häuslicher Gewalt) wurde verlängert und die Handreichungen für die Großtagespflege verabschiedet. Herr Haldenmayr verweist außerdem auf den demnächst stattfindenden „Tag der offenen Tür“ der privaten Großtagespflegestelle.

2010 war ein Jahr ohne größere gesetzgeberische Aktivitäten, nachdem in den Vorjahren insbesondere hinsichtlich der Kinderbetreuung eine große Zahl neuer, kostenintensiver Vorschriften und Pflichten umzusetzen war. Außerdem verweist der Jugendamtsleiter noch auf das geplante Bundes-Kinderschutzgesetz, welches derzeit nur im Entwurf vorliegt und eine weitere Ausweitung der Pflichten des Jugendamts mit sich bringen könnte.

Anschließend erläutert der Jugendamtsleiter den Jahresbericht. Er beginnt mit den gesunkenen Kosten für den Stadtjugendring. Diese ergaben sich durch veränderte Personal-, Geschäftsstellen- und Mietkosten (S.7).

Im Bereich der Kommunalen Jugendarbeit geht der Jugendamtsleiter auf die Besuchszahlen, die Altersstruktur sowie den kulturellen Hintergrund der Besucher in den Einrichtungen ein. Bezüglich der gesunkenen Besuchszahlen schließt sich eine kurze Diskussion über mögliche Ursachen an. Herr Haldenmayr führt evtl. Gründe wie Rauchverbot oder Ganztagsbeschulung an. Eine genaue Einschätzung könne aber aufgrund der vielen, möglichen Ursachen nicht gegeben werden.

Auch die Beratungszahlen des MIR sind im vergangenen Jahr gesunken. Erfreulich ist dagegen, dass das MIG gut angenommen wird (S. 11).

Es folgt eine kurze Vorstellung der KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle). Seit Februar 2010 sind zwei Jugendamtsmitarbeiter mit dem niederschweligen Beratungs- und Unterstützungsangebot sowie Vernetzungsarbeit im Kontext früher Hilfen betraut (S. 14).

Im Bereich des Sozialen Dienstes verzeichnete das Jugendamt im vergangenen Jahr einen sprunghaften Anstieg von durchgeführten Beratungsgesprächen im Trennungs- oder Scheidungsfall. Das ist unter Umständen darauf zurückzuführen, dass eine zunehmende Zahl von Eltern wohl nicht mehr in der Lage ist, eigenständig eine Umgangsregelung zu treffen.

Im Bereich der Kindertagespflege (S. 19) blieb 2010 die Anzahl der Tagespflegepersonen gleich, die Anzahl der Pflegeverhältnisse reduzierte sich jedoch. Der Ausbau von Krippen- und Großtagespflegeangeboten könnte ein Grund dafür sein und zu weiteren Verringerungen führen.

Die Erziehungsberatung verzeichnete 2010 stabile Zahlen im Beratungsbereich. Der Zeitaufwand für die virtuelle Beratung nimmt aber stark zu. (S.22) .

Im Bereich der SPFH (Sozialpädagogischen Familienhilfen) war 2010 ein Anstieg auf 49 begleitete Familien zu verzeichnen (S. 25). In Einrichtungen der Jugendhilfe mussten 17 Kinder untergebracht werden (S. 27).

Im Bereich der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche waren ebenfalls, vor allem im teilstationären Bereich, Anstiege zu verzeichnen (S. 27).

Während zu Jahresbeginn bei den Hilfen für junge Volljährige noch Hilfe in 17 Fällen gewährt wurde, reduzierte sich diese bis zum Jahresende auf nur mehr 10 Personen (S. 28).

Insgesamt blieb die Zahl der Hilfefälle mit 412 (413) konstant. Mit einem Gesamtvolumen von 2,5 Millionen € lagen die Ausgaben um 100.000 € niedriger als im Vorjahr.

Bei den Jugendgerichtshilfefällen ist seit 5 Jahren eine Steigerung zu verzeichnen. Mit 169 Fällen liegt diese aber dennoch weit unter der Höchstzahl von 249 aus dem Jahr 2000.

Im Bereich der Beistandschaften war mit 574 Fällen eine Konstanz zum Vorjahr zu verzeichnen (S. 33).

Die Übernahmen von Gebühren für Kindertagesstätten sind 2010 nochmals leicht gesunken. Eine allgemeine Einkommensverbesserung nach der Wirtschaftskrise könnte sich hier bemerkbar gemacht haben (S.35).

Die Einnahmen durch die Kostenbeteiligung für teil- und vollstationäre Jugendhilfeleistungen stieg 2010. Dies ist jedoch nicht durch ein höheres Fallaufkommen, sondern ebenfalls mit der Einkommenssituation der Betroffenen zu begründen .

Unterhaltsvorschussleistungen wurden in 219 Fällen gewährt. Damit wurde das Vorjahresniveau nicht ganz erreicht (S. 36).

1.b Jahresbericht 2010 Sachstand Kindertagesstätten

Bei der Belegung der Tagesstätten durch die unterschiedlichen Altersgruppen ergibt sich folgendes Bild: Die Belegung durch Kinder im Kindergarten-Alter sank von 1250 auf 1140 Kinder. Bei den unter Dreijährigen ergab sich jedoch ein Belegungsanstieg von 63 auf 139. Die Hortbelegung stieg von 183,9 auf 215,8 Kinder. Die Elternbeiträge mussten zum 1. September 2010 erhöht werden. Einkommensschwache Familien können jedoch nach wie vor eine Gebührenübernahme beantragen.

Das Angebot der Tageseinrichtungen verteilt sich wie folgt: 47% sind in städtischer Hand, 32% werden von der Unterhospitalstiftung unterhalten, 19% werden von Kirchen betrieben und 2% von sonstigen Anbietern unterhalten. Damit bietet die Stadt den größten Anteil an Tageseinrichtungen an.

Im Bereich der Betreuung der unter Dreijährigen standen 139 (118) betreuten Kindern 84 Krippenplätze gegenüber. 55 Kinder wurden in regulären Kindergartengruppen betreut. Trotz gleichzeitigem Ausbau von Mittagsangeboten in den Schulen blieb die Nachfrage an Hortplätzen konstant.

Die zukünftigen Planungen sehen wie folgt aus:

1. Haus für Kinder St. Hildegard wird nach mehrjähriger Bauzeit fertig gestellt. Umzug wird voraussichtlich Ende März 2011 sein. Dort stehen künftig zwei Kindergartengruppen für 50 Kinder und 3 Krippengruppen für 36 Kinder zur Verfügung. Träger ist die Katholische Jugendfürsorge in der Diözese Augsburg e. V.
2. Kinderkrippe Königskinder e.V. im Gebäude Königgraben 7 wird voraussichtlich zum 01.04.2011 Krippenplätze für 18 Kinder anbieten.
3. Großtagespflege Kindervilla Memmingen ist keine Einrichtung im Sinne des BayKiBiG, sondern eine Großtagespflege in der bis zu zehn Kinder von Fachkräften betreut werden. Eröffnung ist nach derzeitigem Informationsstand zum 01.03.2011 geplant.

4. Planungen zur Erweiterung am Kindergarten Stadtweiherstraße: Im Stadtweiherkindergarten wird bereits jetzt eine Kleinkindergruppe vorgehalten, die durch entsprechende An- und Umbauten entsprechend den Vorgaben für Krippengruppen errichtet werden soll. Hierzu laufen derzeit die Planungen des Architekten. Der Förderantrag soll bis zum Stichtag 30.04.2011 bei der Regierung von Schwaben eingereicht sein, so dass mit einem Förderbescheid im Juli/August 2011 gerechnet wird. Baubeginn wäre dann im Herbst 2011 und Baufertigstellung im Sommer 2012.
5. Planungen eines Anbaus am Kindergarten Mitteresch: Im Rahmen der Bedarfsplanung für Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren läuft derzeit die Planung eines Anbaus an den Kindergarten im Mitteresch zur Einrichtung von zwei Krippengruppen (24 Plätze für Kinder unter drei Jahren). Auch hier ist unser Ziel, den Förderantrag noch im April 2011 an die Regierung von Schwaben zu stellen, so dass mit einem Förderbescheid im Sommer 2011 gerechnet wird und der Baubeginn im Herbst 2011 vorgesehen ist.
6. Baumaßnahme Sonnenscheinkindergarten (Träger Stiftung Mariä Himmelfahrt) Das bauliche Gutachten aus dem Jahr 2003/04 sah eine Sanierung der Kindergärten St. Nikolaus und Sonnenschein vor. Hier wurde zunächst die Sanierung des Kindergartens St. Nikolaus umgesetzt und im Herbst 2007 abgeschlossen. Nachdem sich die Bausubstanz des Sonnenscheinkindergartens zwischenzeitlich weiter verschlechtert hat, finden nun weitere Gespräche mit der Kirchenverwaltung und der bischöflichen Finanzkammer statt. auch die Möglichkeit der Schaffung von Krippenplätzen ist vorgesehen.
7. Andere Maßnahmen im Krippenbereich?
Hier erreichen uns immer wieder Anfragen, sowohl von Verbänden, als auch von Privatpersonen. Hier stehen derzeit keine aktuellen Entscheidungen an. Wir gehen davon aus, dass wir auch im Jahr 2012/13 soweit wie möglich noch Betreuungsplätze für unter Dreijährige schaffen müssen, um den Rechtsanspruch auf einen U-3-Betreuungsplatz ab 2013 erfüllen zu können.

Abschließend weist der Jugendamtsleiter noch auf die Änderung des Immissionsschutzgesetzes hin, wonach Kinderlärm zukünftig grundsätzlich zumutbar ist.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger ergänzt dazu, dass dies in Memmingen weniger bei den Tagesstätten, als bei Kinderspielplätzen ein Problem war und begrüßt die Gesetzesnovellierung.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht 2010 zur Kenntnis. Ein durch Abstimmung ergehender Beschluss ist nicht zu fassen.

Zur Bestätigung:

Memmingen, 21.03.2011

Jugendhilfeausschuss

Dr. Ivo Holzinger
Oberbürgermeister
Vorsitzender

Diana Wegner
Protokollführerin